



Kreisjugendausschuss



Sonderbestimmungen für den Juniorenspielbetrieb der G-Junioren des Fußballkreises 20 Lübbecke, Saison 2026/27

VORWORT

Der Erfolg der Fair-Play-Ligen hängt in erster Linie davon ab, wie wir als Trainer, Betreuer und Eltern damit umgehen. Wir Erwachsenen sind Bezugspersonen und müssen als Vorbild agieren. Wir müssen akzeptieren, dass für die Entwicklung der Kinder – sowohl fußballerisch als auch sozial – nicht der Erfolg an erster Stelle stehen darf, sondern das gemeinsame Erleben eines fairen Miteinanders. Hier gilt nicht das Recht des Stärkeren oder Lauteren, sondern gleiche Regeln für alle. Wenn alle Beteiligten dieses Konzept in jeder Spielsituation unabhängig vom Spielstand vorleben, werden wir in der weiteren Entwicklung der Kinder Fairness und Gleichberechtigung als selbstverständliche Werte erleben.

Sollte es trotzdem zu Vorfällen kommen, die aus eurer Sicht grob gegen die Grundlagen der Fair-Play-Liga verstoßen, so können/sollen diese Vorfälle ab dem Tag nach Spiel dem jeweiligen Staffelleiter oder Koordinator Spielbetrieb offiziell über das FLVW-Postfach gemeldet werden.

1. Schiedsrichter-Regel:

Die Kinder entscheiden selbst! Die Regeln im Kinderfußball sind einfach. Da kein Schiedsrichter auf dem Platz ist, lernen die Kinder, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für andere zu übernehmen. Im Idealfall lernen sie, Entscheidungen zu treffen und zu akzeptieren. Die Regeln müssen eingehalten werden!

2. Trainer-Regel

Die Trainer begleiten das Spiel aus der Coaching-Zone! Die Trainer verstehen sich als Partner im sportlich fairen Wettkampf. Sie verstehen sich als Vorbilder im Sinne der Kinder. Sie geben nur die nötigsten Anweisungen und helfen den Kindern bei der Regulierung des Spiels. Die finale Einhaltung der Spielregeln obliegt den Trainern!

3. Fan-Regel

Die Fans und Eltern halten Abstand zum Spielfeld! Durch die mindestens 15 Meter vom Spielfeld entfernte Fanzone wird die direkte Ansprache an die Kinder von außen unterbunden. Die Kinder können so ihre eigene Kreativität im Spiel entfalten; ihnen wird das Spiel zurückgegeben! Anfeuern ja – Steuern nein!

1. Umsetzung und Vorgaben

Die Neue Spielform „Funino“ wird im Juniorenspielbetrieb des Fußballkreises 20 Lübbecke in den Altersklassen der G-Junioren umgesetzt.

Tore:

- **Jeder teilnehmende Verein bringt zu dem Turnier mindestens 2 Minitore mit.**

Fanzone:

- Der Heimverein hat eine Fanzone einzurichten.
- In der Fanzone halten sich alle Zuschauer, Eltern und Fans während der gesamten Spieldauer einschließlich der Pausen auf.
- Die Fanzone befindet sich außerhalb des normalen großen Spielfeldes. Bei Sportplätzen mit teilweise oder vollständig umlaufender Zuschauerbarriere befindet sich die Fanzone hinter dieser Barriere.

Zuschauer, Eltern und Fans:

- Zuschauer, Eltern und Fans halten sich nur in der Fanzone auf, feuern an und verbreiten eine positive Grundstimmung.
- Zuschauer, Eltern und Fans sollen die Entscheidungen und die Spielfreude der Kinder akzeptieren, ggfs. auch Entscheidungen der Spielbegleiter.

Coachingzone:

- Der Heimverein richtet eine Coachingzone am Spielfeldrand ein.
- In der Coachingzone halten sich nur die Trainer und Ergänzungsspieler auf.
- Es gibt nur eine Coachingzone für beide Mannschaften.

Trainer

- Der Trainer ist Bezugsperson und Vorbild für die Kinder.
- Er sollte den Fair-Play-Gedanken aktiv vorleben.
- Der Trainer hilft seiner Mannschaft im Spiel beim Spielerwechsel und wenn der Fair-Play-Gedanke noch nicht so verankert ist, hält sich aber ansonsten mit Anweisungen zurück.
- Er lobt, baut auf, tröstet, motiviert.
- Er hält sich nur in der Coachingzone auf.

Spielbegleiter

- Die beteiligten Vereine stellen je einen Spielbegleiter.
- Die Spielbegleiter müssen als solche durch entsprechendes Verhalten erkennbar sein.
- Beide Spielbegleiter halten sich gemeinsam in der Coachingzone auf Höhe der Mittellinie auf.
- Sie sorgen für die Einhaltung des Fair-Play-Gedankens (u.a. Einhaltung der Zonen).
- Die beteiligten Vereine stellen jeweils einen Spielbegleiter in der Coaching-Zone. Der Spielbegleiter des Heimvereines unterbricht das Spiel durch einen Pfiff bei Bedarf, d. h. wenn die Spieler/innen nicht selbst angemessen entscheiden (klares Foulspiel, Torerzielung, unsportliches Verhalten eines Spielers/einer Spielerin) und entscheidet über die Spielfortsetzung.

Stand: 15.08.2026

Lars Höber

Koordinator Spielbetrieb

Spielregeln für die G-Junioren

Austragungsmodus	Festival/Spielfest mit fünf oder mehr Mannschaften. Aus einer Mannschaft werden je nach Anzahl der Spieler*innen mehrere Teams gebildet. Dauer: ca. 2 Stunden
Spieldauer	6 Minuten, kurze Pause zwischen den Spielen Nach 3 Spielen erfolgt eine längere Pause
Anzahl der Spieler/Teams	3gegen3, 3 Spieler + 1 oder 2 Ergänzungsspieler, möglichst gleich Starke Teams Alternativ: 2gegen2 Es wird ohne Torwart gespielt.
Spielmodus	Entweder Turnierform mit auf- und absteigenden Spielfeldern (favorisierte Variante) oder nach einem vorab festgelegten Rotationsverfahren.
Spielfeldgröße	3gegen3: ca. 25m x 18m Außenlinien können mit „Hütchen“ bzw. mit Markierungstellern gekennzeichnet werden.
Tore	Breite 1,2m bis 2m; Höhe 0,75m bis 1,2m 4 Tore je Spielfeld. Die Größe darf aber gerne angepasst werden Aufbau: Grundlinie, Minitore kippsicher, altern. Hütchen oder Stangen
Spielball	Größe 3 / 290g (S-Light)
Spieleröffnung	Ball wird zu Beginn von einem Neutralen eingeworfen. Runterzählen zum Spielbeginn (z.B. von 10 auf 0) gemeinsam (Spieler und Zuschauer) möglich Der An- und Abpfiff erfolgen zentral.
Ausball / Freistoß	Bei einem Ausball/Freistoß setzt die gegnerische Mannschaft das Spiel an dieser Stelle durch Dribbling oder Pass von der Seite fort.
Eckstoß	Von der Spielfeldecke als Dribbling oder Pass.
Abstoß	Von der eigenen Grundlinie als Dribbling oder Pass.
Abstand	Bei Ausball, Abstoß und Eckstoß muss der Gegner mind. 3m Abstand halten.
Torerzielung	Aus einem „ruhenden“ Ball (Freistoß, Abstoß, Ausball etc.) kann kein Tor direkt erzielt werden. Mit dem zweiten Kontakt des/der gleichen Spielers/Spielerin oder eines/einer Mitspielers/Mitspielerin ist eine Torerzielung erlaubt/möglich. Ohne jegliche Einschränkungen (Tore von überall, keine Zonen oder Mittellinie) Das torerzielende Team zieht sich in die eigene Hälfte zurück.
Anstoß nach Torerzielung	Von der eigenen Grundlinie als Dribbling oder Pass.
Einsatz Rotationsspieler	Jeweils nach einer Minute oder optional nach jedem erzielten Tor wechseln die Teams einen Spieler (am besten in festgelegter Reihenfolge) ein (sofern vorhanden). Das Ziel ist es, dass jeder Spieler auf eine ähnliche Gesamtspielzeit kommt.
Regelwidriges Spiel	Gegnerische Mannschaft bekommt den Ball und nimmt das Spiel durch ein Dribbling oder Pass wieder auf.
Strafstoß	Kommt nicht zur Anwendung
Abseits-/ Rückpassregel	Kommen nicht zur Anwendung
Fair Play	Vor Beginn des Festivals/Spielfestes begrüßen sich die Spieler und Trainer bei der Eröffnung mit einem Handshake. Die Spiele werden ohne Schiedsrichter ausgetragen. Die Kinder treffen die Entscheidungen auf dem Platz selbst. Die Trainer geben nur die nötigsten Anweisungen und halten sich zurück. Sie unterstützen die Kinder unter Berücksichtigung ihrer Vorbildfunktion aus einer gemeinsamen Coaching-Zone.

	Alle Zuschauenden halten sich außerhalb des Innenraums auf!
Rotation der Mannschaften	Rotation der Mannschaften (möglichst immer neue Spielpaarungen) Gespielt wird in Turnierform mit auf- und absteigenden Spielfeldern (Champions-League)
Spielleiter	Siehe FairPlay-Liga



- Platzaufbau 25x18m mit 4 Toren, **KEINE** Angriffszonen
- Flexibilität beim Platzaufbau (Anzahl Tore, Tore „umdrehen“ (Tore von hinten erzielen), Stangen- oder Hütchentore einsetzen)